

reiche Capitaine Danrit (Pseudonym für Driant), der ganz in den Fußstapfen von Jules Verne zu wandeln scheint, erscheint mit einem neuen Werk, das an Phantasie seinem Vorbild nichts nachgibt »L'Aviateur du Pacifique« (10 Frs., geb. 12 Frs.). Auch die früheren Werke desselben Autors, ein Luft- und ein Unterseeboot-Robinson, werden noch angezeigt. Ebenfalls bei Flammarion erscheinen mehrere Bücher über Hunde- und Tiergeschichten, die, da in Frankreich an guten Kinderbüchern dieser Art überhaupt Mangel ist, gewiß gute Aufnahme finden werden.

Hübsch und geschmackvoll wie immer ist auch die Anzeige der Firma Plon, Nourrit & Cie., in der diesmal eine auffallend starke Anzahl fürstlicher Autoren vertreten ist. Außer dem schon im letzten Jahre erschienenen Werke des Herzogs der Abruzzen über seine Ruwenzori-Besteigung (15 Frs.) und der Polarreise des Herzogs von Orléans finden wir ein neues Werk des Herzogs von Montpensier, eines Bruders des Vorhergehenden, über eine Indien-Durchquerung, ferner ein Werk von Juan de Schaeff über die Weltreise des Großfürsten Boris Wladimirowitsch und endlich ein Werk des rumänischen Fürsten Sturdza über eine Reise in Birma. Die übrigen von dieser Firma angezeigten Geschenkwerte sind alle älteren Datums. Ein Werk über den jetzt wieder vielgenannten Montmartre-Künstler Fantin-Latour zeigt die Firma E. Rothschild an (25 Frs.).

Einige Seiten weiter finden wir die umfangreiche Anzeige der Firma Hachette & Cie. Auch sie bringt ein neues Werk über Luftschiffahrt: Alphonse Berget, *La Route de l'Air* (15 Frs.), das das Problem aber mehr vom technischen Standpunkte aus behandelt; ferner als wichtige Neuigkeit die französische Ausgabe des Werkes von E. S. Shackleton über seine Südpolarreise »Au coeur de l'Antarctique«, und im Anschluß daran die schon viel älteren Reiserwerke von Sven Hedin »Le Tibet dévoilé«, und Amundsen über die Entdeckung der Nord-West-Passage.

Bedauerlicherweise scheint die Kauflust für teure Werke in beschränkten Auflagen im Abnehmen begriffen zu sein; die Zeiten, in denen Alfred Mame eine Bibel Ausgabe zum Preise von 1500 Francs in einer Auflage von 1000 Exemplaren herausgeben konnte, sind offenbar vorüber! Heute sind sowohl die Preise wie die Auflagen niedriger geworden. Auch die schöne vierbändige Don Quichotte-Ausgabe, die schon vor einem Jahre bei Hachette erschien (350 numerierte Exemplare à 400 Frs.), scheint noch lange nicht vergriffen zu sein. Wenigstens wird das Werk diesmal an auffällender Stelle wieder neu angezeigt. Es ist allerdings immer noch ein gewisses Publikum für schön illustrierte Ausgaben von Werken, besonders zeitgenössischer Autoren vorhanden und weniger für Reproduktionen von Intinabeln oder Miniaturen. So zeigt die Firma F. Ferroud ein Werk von Anatole France, *Tasis* (1200 Exemplare im Preise von 35—150 Frs.) als demnächst erscheinend an, ebenso das schon früher erschienene Werk von Guymans, *Les Soeurs* (Bataud) (250 Exemplare von 150 bis 600 Frs.).

Auch der unsterbliche Jules Verne, dessen Phantasie und Schreiberfeifer offenbar seinen Verleger auf lange Jahre über seinen Tod hinaus mit Manuskripten versorgt zu haben scheint, ist wieder mit einem neuen Werk: »Die Schiffbrüchigen des Jonathan« vertreten.

Die Firma Pierre Lafitte & Cie., die sich bis jetzt fast ausschließlich auf dem Gebiete des Zeitschriftenwesens und guter billiger Kollektionen betätigt hat, verlegt sich trotz aller ungünstigen Anzeichen nun auch auf die Herausgabe von teuren Werken in geringer Auflage zu hohen Preisen und bringt gleich zwei davon: einmal das »unvermeidliche« Werk über Luftschiffahrt und dann ein solches über den im Januar dieses Jahres verstorbenen Schauspieler Coquelin,

beide in einer Auflage von 500 numerierten Exemplaren und zu einem Preise von je 100 Francs. Ob die Begeisterung für Luftschiffahrt, über die man zunächst doch mehr technische als Prachtwerke erwartet, oder für Coquelin so groß ist, um diesen Preis zu rechtfertigen — dieses letztere Werk enthält außer 40 Phototypien nur ein Vorwort von Kostand —, möchte ich dahingestellt sein lassen. Auch die Firma Goupil & Cie., deren Spezialität die Herausgabe teurer Werke in beschränkter Auflage ist, läßt sich nicht abschrecken und bringt eine Ausgabe des Werkes von Anatole France »La Vie de Jeanne d'Arc« in vier Bänden zum Preise von 400 Frs. bei einer Auflage von 300. Außerdem sollen 50 mit römischen Ziffern numerierte Exemplare zum Preise von je 1000 Frs. hergestellt werden. Zu diesem recht annehmbaren Preise kommen noch die Kosten des Einbandes mit je 50 bzw. 100 Frs. für den Band! Auch ein Werk über Rattier, den Maler aus der Zeit von Louis XV., bringt dieselbe Firma, aber zu sehr viel bescheidenerem Preise, nämlich zu 20 Frs., plus 50 Exemplare à 100 Frs.

Die Firma Larousse veröffentlicht als einzige Neuigkeiten die soeben vollständig gewordene Ausgabe ihres neuen Konversationslexikons in 2 Bänden »Le Larousse pour tous« (brosch., 17 Frs. 50 Cts., geb. 22 Frs. 50 Cts.), dem sich zweifellos ein außerordentlicher Erfolg voraussagen läßt, und den ersten Teil der auf zwei Bände berechneten »Histoire de France« (27 Frs., geb. 33 Frs.). Wie fast alle Werke von Larousse bewegen sich auch diese in dem Raum zwischen solchen rein wissenschaftlicher und populärer Natur oder gar Schulbüchern und haben vielleicht gerade diesem Umstande ihre häufig ungeheuren Auflagen zu verdanken.

Einen französischen Struwwelpeter, die Übersetzung des Hoffmannschen unter dem Titel »Pierre l'Ebouiffé«, zeigt die Firma Fischbacher an. Den Schluß des Katalogs bildet eine Reihe guter Bilderbücher und Jugendschriften der Firma Jules Tallendier.

Im ganzen ist die Auswahl an wirklicher Weihnachts- und Geschenkliteratur ziemlich dürftig, und auffallend ist, daß fast gar keine ausländischen Schriftsteller vertreten sind. Die beiden einzigen deutschen Firmen, die im Katalog vorkommen, sind Grethlein & Co., die sich unter der Firma »La Nouvelle Populaire« aber mehr mit der Herausgabe von billiger Volksliteratur befaßt, die somit für Geschenkwerte nicht in Betracht kommt, und die Firma Bong & Co., die in einem hübsch und geschmackvoll ausgestatteten Inserat den dritten und vorletzten Band ihres Werkes »La Femme« anzeigt (Gesamtpreis 160 Frs.).

Es ist zu bedauern, daß die deutsche Literatur nicht stärker auf dem französischen Weihnachtsmarkt vertreten ist. Es ließe sich gewiß manches deutsche Prachtwerk so für französische Verhältnisse herrichten, daß es auf einen guten Erfolg in Paris rechnen könnte, wenn — ja wenn eben der französische Verleger sich nicht nur jedem deutschen, sondern überhaupt fast jedem ausländischen Buch gegenüber so zugeknöpft verhalten würde.

Ernst Waldmann.

### Übersetzungen aus dem Deutschen

in die slawischen, die magyarische und andere osteuropäische Sprachen.

(Mitgeteilt von E. Fech.)

1909, III. \*)

(Schluß zu Nr. 296 d. Bl.)

Mann, Fiorenza. (Berlin, S. Fischer.)

Манъ, Т. Фиоренца Пер. Ю. Спаскаго. 8°. Moskau. IX, 158 S. 1000 Ex. R. 1.—

\*) 1909, II siehe Börsenblatt 1909, Nr. 242.